

# Snow Jazz Connection

**Snow Jazz Gastein.** Seit Jahren bereichert das Snow Jazz Festival den Imagefaktor des Gasteiner-Tals, der zuletzt nicht immer glänzte. Im März dürfte es dort ganz schön heiß werden, denn das diesjährige Festival trägt den Titel „Latino America“. Doch statt traditionellem Latin Jazz präsentiert das Festival eine ganz neue Seite dieses Kontinents.

Visionen sind rar geworden in unserem Land. Meist lässt sich erst anhand von Statistiken erkennen, welchen Nutzen sie langfristig bringen. So heißt es in einer Studie, dass mittlerweile 70 Prozent der Besucher eigens

wegen des Snow Jazz Festivals ins Salzburger Land reist. „Freilich bedienen wir hier eine Nische“, meint Sepp Grabmaier, der Visionär. Vor neun Jahren bewahrte der ehemalige Versicherungsvertreter das alte Sägewerk in Bad Hofgastein

vor dem Abriss und baute es zu einem prestigeträchtigen Club um, in dem sich seitdem Jazzgrößen aus aller Welt die Türklinken in die Hand geben, ein Jahr später kam die Idee des Snow Jazz Festivals hinzu, das sich im gesamten Gebiet um Bad Gastein, Hofgastein und Dorfgastein ausbreitet. Natürlich gebe es auch Lederhosenkultur im Gasteinertal. Die Exklusivität des Jazz aber hat man sich hier in den Jahren des Bestehens bestens bewahrt. Und das Konzept ist einzigartig und funktioniert auch nicht überall: So erzählt Grabmaier, dass der Betreiber der Veranstaltungsreihe „Swing in Kitzbühel“ nach kurzer Zeit das Handtuch werfen musste. „Dort sind die Leute nur wegen dem Event gekommen und waren nicht wirklich am Jazz interessiert, das merken auch die Musiker.“ Die Studie besagt auch, dass der Großteil der Besucher Akademiker sind, denn der Jazz setzt im Allgemeinen eine Auseinandersetzung voraus. Das sei nicht unkompliziert, nicht so wie bei Popmusik, meint Grabmaier. Dennoch: „Wenn man dem Jazz eine größere Plattform bei Radiostationen geben würde, dann würden sich alle Bevölkerungsschichten auch an andere Tonsysteme und Spielmuster gewöhnen“, ist der Experte überzeugt. So liegt das Durchschnittsalter der Jazzbesucher eben zwischen 40 und 50 Jahren. Gegröle und Saufgelage gibt es da wohl nicht,

dafür aber spendable Gäste, die oft den Urlaub ausdehnen. Eine Entwicklung, die auch dem der Gasteinertal Tourismus Gesellschaft als Träger des Festivals sehr entgegenkommt: „Wir wollen keine aufgesetzte Veranstaltungsserie, sondern ein gehobenes Kulturangebot, in dem sich Gleichgesinnte treffen“, meint Tourismuschef Martin Zeppezauer. Und hier häufen sich laut Grabmaier auch die Anfragen der Hotels, die beim Snow Jazz Festival als Subveranstalter fungieren.

**CANOSSAGÄNGE.** Mitunter zeigt sich der idyllische Schein etwas trügerisch. Mit 2,5 Millionen Nächtigungen im Winter ist im Gasteinertal zwar die Masse eingezogen, doch das Ortszentrum von Bad Gastein liegt seit Jahren brach, weil Investoren es verabsäumt haben, rechtzeitig zu renovieren. Nun ging ihnen das Geld aus. So zeigt sich leider noch immer ein etwas talwärts hängendes Bild zwischen Belle Époque und Hotelruinen, was Zeppezauer und Grabmaier bestätigen können. Da fielen auch die großen bespielbaren Konzertsäle für das Snow Jazz Festival weg. Grabmaier stört's nicht wirklich, weil die kleinen Locations dem Konzept ohnehin mehr entgegenkommen. Visionen seien allerdings nicht mehr so gefragt, heute gelte es eher, durchgängige Konzepte zu verteidigen und Eiertänze zu vollführen, meint Grabmaier. Und das sagt er nicht ganz



**Gitarrenvirtuose.** Der Brasilianer Yamandú Costa gilt als eines der größten Genies der südamerikanischen Instrumentalmusik-Szene.



**Tango Crash.** Die Argentinier zeigen mutige Experimente im Tango.



**Gewagt.** Max Pollak Rumba Tap mit kubanisch-nordischen Rhythmen.

ohne Sarkasmus. Denn während Bund, Land und Sponsoren das Festival nach Kräften unterstützten, scheint das Engagement der Gemeinde von Jahr zu Jahr geringer zu werden. Da nutzen auch die aussagekräftigsten Studien nichts. Als etwa die Uni Erlangen vor zwei Jahren in einer Feldforschung über die Entwicklung im al-

sich aus im Tal, auch was sparsames Wirtschaften betrifft, denn dem Verein Snow Jazz gehören immer noch viele freiwillige Helfer aus dem Ort an.

**PERMANENTER PROZESS.** Sepp Grabmaier ist aber auch bemüht, dass die Künstler ihre kreativen Ansätze nicht aus den Augen verlieren, weshalb er es

um sich zu präsentieren. Beim Snow Jazz Festival engagiert man allerdings nur die Elite. Für das nunmehr achte Festival, das von 20. bis 29. März stattfindet und heuer unter dem Motto „Latino America“ steht, schaute sich Sepp Grabmaier in der Jazz-Szenerie dieses Kontinents um. Fündig wurde er nicht etwa im traditionellen

Leichtigkeit des Harfenspiels präsentiert, drei Saxophonisten in einem finnischen Heldenepos – dem Kalevala – untermauert mit kubanischen Rhythmen auf drei Steptänzer treffen, oder wenn der brasilianische Gitarrenvirtuose Yamandú Costa seine Künste auf der siebensaitigen Gitarre zeigt. Hier müsse man die Erwartungen oft auf Null schrauben, um zu einem richtig guten Hörerlebnis zu kommen. Das angereizte Publikum ist seit Jahren an den Geschichten interessiert und die Einheimischen wurden ohnehin zu Jazzkennern „erzogen“. „Das sind aber keine Sezierer, die jede Tonskala zerlegen“, ist Grabmaier bemüht, hinzuzufügen. Das kommt auch den Musikern entgegen, die sich hier sehr heimelig fühlen, nicht nur wegen der schönen Gegend, sondern auch, weil man ihnen auf menschlicher Basis entgegenkommt. „Bei den vielen Anfragen, die da kommen, müsste ich drei Konzerte am Tag geben“, gibt sich Sepp Grabmaier erfreut, aber auch erschöpft. Eine Verlängerung sei da kräftemäßig fast nicht mehr drin, dafür habe man heuer jedoch das Programm um zusätzliche Parallelkonzerte, einem Open-air Konzert sowie Late Night Konzerten erweitert. Sepp Grabmaier ist aber ohnehin schon mit der Planung für 2010 beschäftigt, die das Motto „I love Paris“ tragen wird. Wer das Festival kennt, der weiß, dass das absolut nichts mit „Hilton“ zu tun hat.

**Gerti Krawanja**



„Unsere Gäste sind keine Sezierer, die jede Tonskala zerlegen.“

Sepp Grabmaier, Organisator Snow Jazz Gastein

pinen Raum das Gasteinertal beleuchtete: „Da hat man ganz unabhängig das Sägewerk als Ort der Begegnung bezeichnet, in dem noch ein wertfreier Austausch zur geistigen Förderung passiert“, berichtet Grabmaier. Und das fehle ja oft in den Tourismusgebieten, die heutzutage auf geschäftlichen Abhängigkeitsverhältnissen basieren. Mit durchschnittlich 90-prozentiger Auslastung trägt das Snow Jazz Festival durchaus zur Tourismusförderung bei, auch heuer seien schon mehrere Konzerte ausverkauft, fügt Grabmaier hinzu. Zudem hätten sich die Einzugsgebiete in Richtung Osten kontinuierlich erweitert: „Wir organisieren jedes Jahr internationale Pressereisen, letztes Jahr war es Irland und heuer werden es mehrere Länder sein“, berichtet Martin Zeppezauer. So erreiche man günstige PR und erhöhe den Imagefaktor der Region. Mit Marketing kennt man

als seine Aufgabe sieht, deren Potenzial immer wieder zu wecken. „Auch die erfolgreichsten Musiker fahren irgendwann im Kreis“, meint der leidenschaftliche Hobby-Saxophonist. So findet etwa jeden Mittwoch im Sägewerk eine Art „Klanglaboratorium“ für improvisierte Jazzmusik statt. Hier darf auf Teufel komm raus gejammert werden, nur eines ist verpönt: Standards zu spielen. Dies sei auch eine Plattform für junge Musiker aus der Region,

Bossa Nova, Samba oder Tango im Stil von Astor Piazzolla. Nein, Sepp Grabmaier ist auch hier Visionär und legt Wert auf zeitgemäßere Formen, die den Weg noch nicht nach Europa geschafft haben, aber deshalb nicht weniger interessant sind. Außergewöhnliche Geschichten, die er von außergewöhnlichen Musikern im Gasteinertal erzählen lässt. Das wird neu und inspirierend sein, wenn der Kolumbianer Edmar Castaneda etwa die perkussive

## Termine

- 20.3. Eröffnung Snow Jazz Gastein: Havana Impacto
- 21.3. Yamandú Costa Trio
- 22.3. Edmar Castaneda Quartet
- 23.3. Milagros Pinera & Jon Sass
- 24.3. Luciano Biondini & Javier Giroto
- 25.3. Alegre Correa & Gerald Preinfalk
- 25.3. Confusion Latino
- 26.3. Luis di Matteo
- 26.3. Pollerapantolon

- 27.3. Max Pollak „Rumbatap“
- 28.3. Fernando Tarres Quintet
- 29.3. Jazzbrunch: Yta Moreno Group
- 29.3. Tango Crash

### Weitere Informationen:

Gasteinertal Tourismus GmbH  
5630 Bad Hofgastein  
Tel.: +43 (0) 6432/3393-121  
jazz@gastein.com • www.jazzgastein.com  
oder www.jazz-im-saegewerk.org

**Tango Crash.** Die Argentinier zeigen mutige Experimente im Tango.

